

Wem Gott Will Rechte Gunst Erweisen

Words and Music: (W) Joseph von Eichendorff, 1822, (M)
Friedrich Theodor Fröhlich, 1833

Key: Tempo:

VERSE 1

I[1] IV I
Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
ii[V⁷] I V
den schickt er in die weite Welt,
V⁷ I IV I
dem will er seine Wunder weisen
vi V V⁷ I
in Berg und Wald und Strom und Feld.

VERSE 2

I[1] IV I
Die Trägen, die zu Hause liegen,
ii[V⁷] I V
erquicket nicht das Morgenrot;
V⁷ I IV I
sie wissen nur von Kinderwiegen,
vi V V⁷ I
von Sorgen, Last und Not ums Brot.

VERSE 3

I[1] IV I
Die Bächlein von den Bergen springen,
ii[V⁷] I V
die Lerchen schwirren hoch vor Lust.
V⁷ I IV I
Was soll ich nicht mit ihnen singen
vi V V⁷ I
aus voller Kehl' und frischer Brust.

VERSE 4

I[1] IV I
Den lieben Gott lass ich nur walten,
ii[V⁷] I V
der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld
V⁷ I IV I
und Erd' und Himmel will erhalten,
vi V V⁷ I
hat auch mein' Sach' aufs Best' bestellt.